

Die Lehrerschaft der evangelischen Westschule in Hamm/Westfalen im Jahr 1919

Quellenlage zur Schulgeschichte in Hamm und zur evangelischen Westschule

Das Adressbuch der Stadt Hamm für das Jahr 1919¹ weist alle Schulen der Stadt Hamm aus, insbesondere die Volksschulen der Stadt. Da über die personelle Struktur der Volksschulen durch entsprechende historische Publikationen – im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen – wenig bekannt ist, soll in diesem Artikel der Versuch gemacht werden, für eine weitere solche Schule des Stadtgebiets Hamm eine Übersicht über die dort tätige Lehrerschaft gegeben werden.

Soweit in dieser Arbeit Angaben zur Wohnstätte gemacht werden, beziehen sich diese – wenn nicht anders erwähnt – auf das Adressbuch von 1919.

Neben dem Adressbuch der Stadt Hamm ist die Preußische Volksschullehrerkartei² eine wesentliche Quelle für diese erste Zusammenstellung. Die Kartei enthält die Geburtsdaten und wichtigsten Laufbahndaten der Lehrerinnen und Lehrer im preußischen Volksschuldienst. Die Daten wurden in der zweiten Hälfte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Im Weiteren wird nicht jedes einzelne Datum dieser Quelle ausgewiesen, vielmehr sind alle Prüfungs- und Einstellungsdaten – wenn nicht anders vermerkt – dieser Quelle entnommen.

Dieser Bericht wird zunächst die evangelische Westschule als Institution vorstellen und sich anschließend an der Darstellung der Personalstruktur der Schule im Adressbuch von 1919 orientieren und die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren ermittelten Daten vorstellen. Dabei werden als weitere Quellen die Akten des Stadtarchivs Hamm bemüht.

Kurzporträt der evangelischen Westschule

Die evangelische Westschule hat 1919 einundzwanzig reguläre Klassen. Das Personal besteht aus 23 Lehrerinnen und Lehrern und aus einer Schulführerin. Die Schule wird von 1042 Schülerinnen und Schülern besucht.³ Die Schule hat zwei Gebäude an der Langestraße 10 und am Kissingerweg 2a.

¹ Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Theimann o.J.

² Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und –Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei

³ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

Personalstruktur der evangelischen Westschule

Der Rektor Wilhelm Terbrüggen

Über den Rektor Wilhelm Terbrüggen ist in der Preußischen Volksschullehrerkartei nichts zu finden. Er wohnte in der Borbergstraße 19. Im Jahr 1919 ist er 57 Jahre alt – er ist am 2. Dezember 1861 geboren –, seine erste Lehrerprüfung hatte er 1881 in Rheydt, seine zweite Lehrerprüfung 1883 ebenfalls in Rheydt abgelegt. Eine weitere Prüfung folgte 1886 in Koblenz, 1887 die Rektorprüfung ebenfalls in Koblenz. Das Rektoramt an der evangelischen Westschule hat er zum Schuljahr 1906 von seinem ausscheidenden Vorgänger Emil Borchers übernommen. 1922 scheidet Terbrüggen aus dem Dienst aus.⁴

Die männliche Belegschaft

Über den Lehrer Wilhelm Hensel existiert keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei. Er wohnte am Wilhelmsplatz 2. Aus der Lehrerliste der evangelischen Westschule geht hervor, dass er 1919 bereits 53 Jahre alt – geboren am 24.11.1863 – war und schon 33 Jahre im Dienst gestanden hat – davon 25 Jahre an der evangelischen Westschule. Er war zum Berichtszeitpunkt verheiratet. Seine erste Lehrerprüfung hat er 1883, seine zweite 1887 absolviert – beide in Petershagen. Mit Ablauf des Schuljahres 1923 ist er vermutlich aus dem Dienst ausgeschieden, da er in der Lehrerliste des Jahres 1924 nicht mehr vertreten ist.⁵

August Schnieder ist in der Preußischen Volksschullehrerkartei nicht verzeichnet. Er wohnte in der Sedanstraße 36 zusammen mit der Rentnerin Johanna Schnieder. Unklar ist, ob es sich dabei um seine Frau handelt – er ist verheiratet⁶ – oder um seine Mutter. Zum Stichtag 1.5.1919 ist Schnieder 55 Jahre alt (geboren 12.2.1864), hat 33 Dienstjahre hinter sich und befindet sich seit 26 Jahren an der evangelischen Westschule. Seine erste Lehrerprüfung hat er 1885 in Osnabrück, seine zweite ebendort 1888 absolviert. Bis 1922 bleibt er in den Lehrerlisten der evangelischen Westschule verzeichnet.⁷

Heinrich Refus ist nicht in der Preußischen Volksschullehrerkartei nicht verzeichnet. Er war verheiratet⁸ und wohnte 1919 in der Hohestraße 76a. Er war zum Stichtag 1.5.1919 schon 56 Jahre alt (geboren am 20.8.1861) und seit 34 Jahren im Dienst. An der evangelischen Westschule war er bereits 28 Jahre. Seine beiden Lehrerprüfungen absolvierte er 1883 und 1885 in Soest. Er wird letztmalig in der Lehrerliste von 1924 geführt, und zwar mit der Bemerkung, dass er infolge der Abbauverordnung vorläufig beurlaubt sei.⁹ Wahrscheinlich

⁴ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

⁵ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

⁶ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

⁷ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

⁸ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

⁹ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

ist Heinrich Refus am 28. August 1861 in Herringen getauft. Dann wären seine Eltern Heinrich Refus und Theodore Lehnert.¹⁰

Über Franz Osenberg existiert keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei. Er wohnte 1919 in der Langestraße 24. Franz Osenberg war verheiratet¹¹ und hatte mindestens einen Sohn namens Wilhelm, der am 8. Dezember 1908 in Hamm geboren wurde und in der evangelischen Westschule den Unterricht besuchte.¹² Franz Osenberg war 1919 beurlaubt. Er wurde von Ernst Haverkamp (s.u.) vertreten.¹³ Franz Osenberg war 1919 schon 45 Jahre alt – geboren am 13.1.1874.

Heinrich Osenberg wohnte 1919 am Wilhelmsplatz 4. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 11. Mai 1881, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. November 1904
- erste Lehrerprüfung am 30. Januar 1902 in Soest abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 25. Juni 1904 in Soest abgelegt
- seit dem 1. März 1905 an der evangelischen Westschule

Heinrich Osenberg hat zwischen dem 1. Mai 1908 und dem 1. Mai 1909 geheiratet.¹⁴ Aus der Ehe entstammt mindestens eine Tochter Elsbeth Osenberg, geboren am 31. August 1913 in Hamm.¹⁵

Friedrich Bußmann wohnte 1919 in der Langestraße 162. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 18. Februar 1884, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1904
- erste Lehrerprüfung am 20. Februar 1904 in Soest abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 18. Mai 1905 in Soest abgelegt
- Mittelschullehrerprüfung am 8.7.1927 in Hamm

Friedrich Bußmann wird zum 1. April 1931 zur evangelischen Südschule versetzt. Er wird dort Rektor.

Friedrich Lohoff wohnte 1919 in der Südstraße 4. Am Stichtag 1.5.1919 war er 51 Jahre alt – geboren am 27.8.1865 - , seit 30 Jahren im Dienst und seit 8 Jahren an der evangelischen Westschule tätig. 1887 und 1891 hat er seine beiden Lehrerprüfungen in Rheydt abgelegt. Er war 1919 verwitwet. 1924 muss er infolge der Abbauverordnung vorläufig beurlaubt werden.¹⁶

Dietrich Niggemann ist im Adressbuch der Stadt Hamm nicht genannt. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 6. Mai 1892, evangelisch

¹⁰ www.familysearch.org besucht am 23.3.2007

¹¹ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

¹² Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 472

¹³ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

¹⁴ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

¹⁵ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 478

¹⁶ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 478

- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Dezember 1918
- erste Lehrerprüfung am 5. März 1913 in Petershagen abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 20. Januar 1920 in Hamm abgelegt
- seit dem 1. März 1905 an der evangelischen Westschule

Dietrich Niggemann geht zum 1. April 1925 zur evangelischen Volksschule in Stockum (Kreis Unna).

Über Heinrich Peter liegt keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei vor, jedoch ist er dort mit dem Geburtsdatum 8. Dezember 1884 aufgeführt. Ihm ist eine falsche Karteikarte zugewiesen worden. Er wohnt in der Grünstraße 26 wohl bei seinem Vater, dem Werkmeister a.D. Johann Peter., dem das Haus auch gehört. Heinrich Peter ist ledig. Er hat seine 1. Lehrerprüfung 1905 in Hilchenbach und die 2. Lehrerprüfung 1909 in Petershagen abgelegt. 1919 hat er bereits 14 Dienstjahre abgeleistet und davon 89 Jahre an der evangelischen Westschule verbracht. Bei ihm ist der Vermerk „Organist“ erwähnenswert.¹⁷

Heinrich Fuchs wohnte 1919 am Ostenwall 41. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 11. Mai 1887, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 19. Februar 1910
- erste Lehrerprüfung 1907 in Hilchenbach abgelegt
- zweite Lehrerprüfung 1909 in Hilchenbach abgelegt
- Mittelschullehrerprüfung 1919 in Hagen
- Rektorprüfung 1920 in Münster

Heinrich Fuchs wechselt zum 1. April 1921 an die evangelische Stadtschule in Berleburg (Kreis Wittenstein) und wird dort Rektor.

Hugo Hasse wohnte 1919 in der Hohestraße 51a zusammen mit Gertrud Hasse, vermutlich seine Ehefrau. Hasse ist 1919 bereits 51 Jahre alt, in der Lehrerliste von 1928 wird als Geburtstag der 3. Oktober 1867 angegeben, und seit 30 Jahren im Schuldienst tätig. Seit 9 Jahren versieht er den Dienst an der evangelischen Westschule. Erstmals tritt er im Lehrerverzeichnis von 1910 auf. Seine Lehrerprüfungen hat er in Bütow abgelegt, die erste 1888, die zweite 1895. Ab 1927 wird er als Konrektor der evangelischen Westschule in der Lehrerliste geführt. Letztmalig erscheint er in der Lehrerliste von 1930.¹⁸

Hugo Hasse könnte mit dem Hugo Franz Johann F. Hasse identisch sein, der als Sohn von Johann David Hasse und Emilie Frederieke Blum am 20.10.1867 in Harmsdorf, Pommern, getauft und in dem Taufeintrag als am 3.10.1867 geboren verzeichnet ist.¹⁹

Gustav Adolf Hefer wohnte 1919 in der Sedanstraße 73. Als Besonderheit weist das Adressbuch von 1919 aus, dass Hefer über einen Telefonanschluss verfügte, und zwar mit der Anschlussnummer 839. Er war zu diesem Zeitpunkt

¹⁷ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

¹⁸ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

¹⁹ www.familysearch.org besucht am 23.3.2006

39 Jahre alt – geboren am 1. Juli 1879 - und offenbar geschieden (!). Er stand bereits 19 Jahre im Dienst, davon 10 Jahre an der evangelischen Westschule. Seine Lehrerprüfungen hatte er in Herdecke absolviert: 1900 die erste und 1903 die zweite Prüfung.²⁰ Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei war nicht zu ermitteln.

Karl Wahren wohnte 1919 in der Wilhelmstraße 105. Er wurde am 21. November 1871 geboren und war verheiratet. Damit war er zum Stichtag 1. Mai 1919 gerade 41 Jahre alt, bereits 20 Jahre im Dienst, davon 4 Jahre an der evangelischen Westschule. Seine beiden Lehrerprüfungen hat er 1898 und 1900 in Hannover absolviert. Ab 1927 wird er als Konrektor in den Lehrerlisten der evangelischen Westschule geführt. Im Jahr 1931 wird er vertreten, im Jahr 1932 ist er nicht mehr in den Listen der Schule aufgeführt.²¹

Wilhelm Wlecke ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht verzeichnet. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei zeigt seinen besonderen Werdegang auf:

- geboren wurde er am 2. August 1888
- erste Lehrerprüfung am 17. März 1909 in Petershagen
- zweite Lehrerprüfung am 21. Juni 1912 in Petershagen
- Prüfung für Lehrer an Hilfsschulen vom 4. Februar bis zum 14. Februar 1931
- Zweisemestriger Sprachheilkurs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster 18. Februar 1931

Wilhelm Wlecke wechselt bereits im Jahr 1919, und zwar zum 7. Mai, an die evangelische Schule Nordhorn im Kreis Wiedenbrück und von dort am 1. April 1934 an die evangelische Volksschule in Babbenhausen (Kreis Minden).

Ernst Haverkamp tritt als Vertretung für Wilhelm Hensel auf. Er wohnte 1919 in der Ostenallee 136. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 28. Februar 1897, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Mai 1926
- erste Lehrerprüfung am 1. Februar 1919 in Hamm abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 23. November 1922 in Hamm abgelegt
- seit dem 28. April 1919 an der evangelischen Westschule

Oskar Rehfeld ist der Vertreter für Franz Osenburg. Er wird „ohne Beruf“ in der Brückenstraße 35 im Adressbuch der Stadt Hamm geführt. Dort wohnt er offenbar bei seinem Vater, dem Lyzeallehrer Karl Rehfeld, dem das Haus auch gehört. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 27. März 1898, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1925
- erste Lehrerprüfung am 29. März 1919 in Hamm abgelegt
- zweite Lehrerprüfung 29. März 1924 in Rünthe (Kreis Unna) abgelegt

²⁰ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

²¹ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

Seit dem 1. April 1930 ist Oskar Rehfeld an der evangelischen Schule Garenfeld im Kreis Iserlohn tätig.

Die weibliche Belegschaft

Emma Schlaap wohnte 1919 in der Langestraße 24a. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 19. Februar 1890, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Januar 1913
- Lehrerprüfung vom 10. bis 12. Februar 1910 in Kaiserswerth abgelegt
- an der evangelischen Westschule seit dem 1. April 1914

Die Lehrerin Hildegard Hoppe ist im Adressbuch von Hamm nicht zu finden, ebenso wenig gibt es von ihr eine Karteikarte im Preußischen Volksschullehrerverzeichnis. Sie war 1919 gerade 25 Jahre alt, seit 5 Jahren im Dienst und seit 3 Jahren an der evangelischen Westschule tätig. Ihre Ausbildung hat sie mit der Lehrerprüfung 1914 in Osnabrück abgeschlossen. Bis 1921 ist sie in den Lehrerlisten der evangelischen Westschule geführt worden.²²

Auguste König wohnte 1919 in der Langestraße 6. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 28. März 1894, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1919
- erste Lehrerprüfung am 3. Februar 1915 in Kaiserswerth abgelegt
- zweite Lehrerprüfung 1918 in Hamm abgelegt
- an der evangelischen Westschule seit dem 1. April 1917

Elfriede Brinkmann geb. Schlaap ist im Adressbuch der Stadt Hamm 1919 nicht verzeichnet. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 29. Juni 1887, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. November 1910
- erste Lehrerprüfung vom 5. bis 8. Februar 1908 in Kaiserswerth abgelegt
- vom 1.4.1914 bis zum 10.9.1915 außer Dienst gestellt – wegen Heirat
- der Ehemann war Lehrer, er ist am 2.11.1914 gefallen
- an der evangelischen Westschule seit dem 10. September 1915

Luise Röbbke wohnte 1919 im Kentroper Weg 12. Dort lebte auch der Polizeiinspektor Eduard Röbbke. Da Luise Röbbke ledig war²³, muss es sich um Vater oder Bruder handeln. Die Lehrerin war 1919 gerade 25 Jahre alt, befand sich 6 Jahre im Schuldienst und 4 Jahre an der evangelischen Westschule. Ihre Lehrerprüfung hat sie 1913 in Bielefeld bestanden. Bis 1921 ist sie in den Lehrerlisten der evangelischen Westschule geführt worden²⁴

²² Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

²³ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

²⁴ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

Eine Paula Reinoldt ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht zu finden. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 12. September 1894, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 13. Juni 1922
- erste Lehrerprüfung am 24. Februar 1915 in Kaiserswerth abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 1. Juli 1918 in Hamm abgelegt

Ab dem 1.1.1932 ist Paula Reinoldt an die evangelische Nordschule versetzt.

Paula Middendorff ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht verzeichnet. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 15. November 1896, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1926
- erste Lehrerprüfung am 14. März 1918 in Dortmund abgelegt
- zweite Lehrerprüfung am 10. März 1921 in Hamm abgelegt

Paula Middendorf ist ab dem 18. Oktober 1923 an der evangelischen Volksschule II in Wiescherhöfen tätig.

Helene Fuhrmann wohnte 1919 in der Sedanstraße 28a. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 26. Dezember 1880, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Januar 1916
- Prüfung in Handarbeit und Hauswirtschaft 1910 in Bielefeld

Helene Fuhrmann wechselt zum 1.4.1921 zur evangelischen Ostschule in Hamm.

Handarbeits- und Turnlehrerinnen

Marie Forwick wohnte 1919 am Gallberger Weg 19 ebenso wie der Schriftsetzer Heinrich Forwick. Da sie zu diesem Zeitpunkt bereits 50 Jahre alt war – geboren wurde sie am 3.9.1868 ²⁵, handelt es sich vermutlich um einen Bruder. Die Lehrerin war seit 16 Jahren im Dienst, und zwar ausschließlich an der evangelischen Westschule. Entsprechend der Eintragung in der Lehrerliste wird sie während des Schuljahrs 1903 zum Kollegium gestoßen sein.²⁶ Sie hat 1893 ihre Lehrerprüfung in Münster bestanden und 1895 die Turnlehrerprüfung in Berlin abgelegt. Bis 1927 einschließlich ist sie in den Lehrerlisten der evangelischen Westschule verzeichnet.²⁷

Helene Lohmann wohnte 1919 in der Wilhelminenstraße 20. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 18. Oktober 1878, evangelisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1914

²⁵ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

²⁶ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443, dort ist in der Liste von 1903 der Name Forwick in falscher Schreibweise in Bleistift nachgetragen. 1904 ist Frau Forwick vollwertiges Mitglied des Kollegiums.

²⁷ Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

- Lehrerprüfung für Hauswirtschaft und Handarbeiten am 18. März 1904 in Kassel abgelegt
- Lehrerprüfung für Turnen am 17. Oktober 1913 in Bielefeld abgelegt
- an der evangelischen Westschule seit dem 1. April 1914

Fazit

Die Quellenlage zur evangelischen Westschule ist durch die vorhandenen Akten im Stadtarchiv Hamm besonders günstig. So lassen sich bis auf die beiden Lehrerinnen Hoppe und Rübke alle Geburtsdaten der Lehrerinnen und Lehrer ermitteln. Darüber hinaus war es möglich, die Lehramtskandidaten und Junglehrer, die im Adressbuch von 1919 noch nicht aufgeführt waren, für diese Schule zu ermitteln. Damit ist hier ein umfassendes Bild des Kollegiums entstanden, das auch zum beruflichen Werdegang der auftretenden Personen einiges beizutragen weiß.

Dank

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtarchivs Hamm für die freundliche und kompetente Unterstützung, die die Publikation dieses Beitrages erst möglich gemacht hat.

Anschrift des Autors:

Dr. Detlef Berntzen

Otto-Krafft-Platz 20

59065 Hamm

berntzen@helimail.de

Literatur

- Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt von C. Eckhoff und A. Terbogen, städtische Verwaltungsbeamte. Hamm 1886
- Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Thiemann o.J.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Südschule II in Hamm im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3553>. Datum der Einsichtnahme: 18.03.2007.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Westschule I in Hamm/Westfalen im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3573>. Datum der Einsichtnahme: 19.03.2007.
- Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und -Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei